**Projektbeschrieb**

****

# Schmerikon, 23.12.2016

# Verfasser: Ivo Kuster, jugendarbeit-schmerikon.ch

## Kurzbeschrieb

Im 2014 konnten dank der Unterstützung aus dem Kinder- & Jugendförderungskredit des Kt. St. Gallen die Angebote der Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde Schmerikon durch die Hochschule Luzern evaluiert werden.

Anlässlich der durchgeführten Evaluation wurde festgestellt, dass es in Schmerikon besonders an Angeboten für Kinder im Primarschulalter fehlt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen wurde die Jugendkommission damit beauftragt, Projekte zu bestimmen, die sich an diese Zielgruppe adressieren. Nebst Projekten die in der offenen Jugendarbeit angepasst oder neu aufgebaut wurden, entstand ausserhalb dieser Strukturen und Angebote das Projekt „Kreativraum Budeli“.

Handwerklich schöpferisch sein braucht Raum und Erfahrung.

Mitten in Schmerikon bietet sich nun die einmalige Gelegenheit eine ehemalige Zimmerei für die Bevölkerung zu öffnen. Der „Kreativraum Budeli“ soll sowohl handwerklich-kreativen Köpfen eine neue Homebase in der Gemeinde geben als auch Generationen verbinden. Das Projekt ist auf drei Jahre befristet, da mittelfristig die Liegenschaft einer grösseren Überbauung weichen muss.

Der „Kreativraum Budeli“ soll insbesondere an den schulfreien Nachmittagen an Kindern oder auch für Kinder- & Jugendgruppen und Vereinen zur Verfügung stehen. Gerade die Förderung von haptischen Explorationsmöglichkeiten gewinnen auf Grund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen (Digitalisierung der Arbeitswelt als auch der Freizeit) immer mehr an Bedeutung, bzw. ergänzen sinnvollerweise die anderen Erfahrungsräume von Heranwachsenden.

Im Weiteren soll die Werkstatt insbesondere auch ein Gender-Mosaikstein im ansonsten eher auf Frauen ausgerichteten Familienangebot der Gemeinde darstellen. Väter sollen mit ihren Kindern einen Treffpunkt, fern ab der Angebote der Frauenorganisationen sowie jene der Kirchen, nutzen und von Beginn weg mitgestalten können.

Die Generationenwerkstatt wird während der regulären Öffnungszeiten von einem Team bestehend aus Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Schmerikon als auch mit Freiwilligen betreut werden.

Neben dem Hämmern, Sägen und Malen soll auch der Austausch unter den Besuchern gefördert werden. Das grosszügige Raumangebot lässt neben den eigentlichen Werkplätzen ein kleiner Bistrobereich zu, an welchem alle Besucher gemeinsam an einem grossen Tisch Znüni & Zvieri einnehmen können. Zudem sind in den Frühlings und Herbstferien Theaterprojekte in planung.

Sollten die dafür nötigen Unterstützungsleistungen im Januar bereitgestellt werden können, wird der Kreativraum nach den Sportferien unter der Federführung der offenen Kinder und Jugendarbeit bzw. dessen politischen Vertretung, der Jugendkommission Schmerikon im Februar 2017 eröffnet.

## Projektbegründung

Im 2014 konnten dank der Unterstützung aus dem Kinder- & Jugendförderungskredit des Kt. St. Gallen die Angebote der Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde Schmerikon durch die Hochschule Luzern evaluiert werden.

Anlässlich der durchgeführten Evaluation wurde festgestellt, dass es in Schmerikon besonders an Angeboten für Kinder im Primarschulalter fehlt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen wurde die Jugendkommission damit beauftragt, Projekte zu bestimmten, die sich an diese Zielgruppe adressieren. Nebst Projekten die in der offenen Jugendarbeit angepasst oder neu aufgebaut wurden, entstand ausserhalb dieser Strukturen und Angebote das Projekt „Kreativraum Budeli“.

Die Gemeinde Schmerikon ist eine prosperierende kleine Gemeinde mit grossen sozioökonomischen Gefälle innerhalb der Bevölkerung. Zum einen gibt es eine beachtliche Anzahl Wohnungen an bester Lage und hohem Ausbaustandard. Zum Anderen besteht ein ebenfalls grosses Siedlungsgebiet mit genossenschaftlichen Siedlungen. Beide Wohnformen lassen nur sehr bedingt Raum und Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung von Jugendlichen und Kindern zu.

Mit der kurzfristig nicht genutzten ehemaligen Zimmerei mitten im Dorfkern bietet sich für die Gemeinde Schmerikon die einmalige Gelegenheit, neue Formen der Kinder- und Jugendarbeit auszuprobieren. Der „Kreativraum Budeli“ wird mittelfristig einer Zentrumsüberbauung weichen müssen.

In der Lern- und Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sind kreative und handwerkliche Lerngelegenheiten von grosser Bedeutung. Damit einher gehen Erfahrung in der Selbstwirksamkeit als auch Umgang mit Frust, ausprobieren verschiedener Lösungswege usw. bis hin zur schlichten Tatsache, dass die Welt letztlich auch durch kreatives Schaffen Stück um Stück „begreifbar“ werden kann.

Der „Kreativraum Budeli“ ist letztlich auch Raum des Austauschs und des Aushandelns. Gerade die zunehmende Anonymisierung der Wohnformen als auch die hohe Bautätigkeit und die 24/7 Arbeitsgesellschaft verlangt Ansprüche an Plattformen und Räume des öffentlichen Lebens in einer Gemeinde. Gesellschaft kann nur gelebt und erfahren werden, wo sie sich trifft; d.h. wo Menschen aufeinander treffen können. Dies ist heute auch dank des medialen Zeitgeistes längst nicht mehr selbstverständlich. Trotz attraktivem Dorfkern und einladender Seepromenade sind die Strassen und Plätze oftmals leer.

Die Schaffung von zusätzlichen Lern- und Begegnungsorten wie z.B. dem „Kreativraum Budeli“ fördert Kindern und Jugendliche schrittweise in der Erhöhung ihrer Lebenskompetenzen. Zudem wird mit dem Projekt dem Umstand Rechnung getragen, dass durch das verdichtete Bauen viele kinderfreundliche Freiräume verdrängt werden (so z.B. die kinderbaustelle-schmerikon.jimdo.com 2016 welche bereits nach einem Jahr einem Neubau weichen musste).

## Projektinhalt

Der „Kreativraum Budeli“ wird mindestens 2x wöchentlich ausserhalb der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche zugänglich sein. Zusätzlich finden in den Frühlings- und Herbstferien Workshops statt.

## Globalziele

Mit dem „Kreativraum Budeli“ wollen wir

1. Partizipationsprozesse anstossen,
2. Handwerklich-kreatives Knowhow transferieren um psychomotorische Lerngelegenheiten zu schaffen.
3. Gendergerechte und generationenübergreifende Gemeinwesensarbeit fördern.

*Partizipationsprozesse anstossen*

Lernanlagen wie Werk-& Atelierräume bieten beste Voraussetzungen um Aushandlungsprozesse anzustossen und nötigenfalls zu begleiten.

Sowohl Werkzeuge, Material als auch der Raum selbst sind nicht unendlich verfügbar und bedürfen von allen NutzerInnen und Nutzern Dialogbereitschaft und Partizipation. Bei jüngeren Kindern beherrscht das Prinzip “Der Stärkere bestimmt” den Alltag in der Freizeit. In der Vorpubertät entwickelt sich das Gerechtigkeitsempfinden sowie das Bedürfnis nach Einflussnahme und Selbstständigkeit. Wenn Kinder neue Formen von Aushandlungsprozessen ausprobieren und als wirksam und gerecht erleben können, steigt ihre Kompetenz zur Teilhabe, Wirkung und Wahrnehmung in der Gesellschaft.

Ähnliches gilt auch für erwachsene Helfer (Rentner, Eltern, Menschen im Asylverfahren usw. ) des „Kreativraum Budeli“. Die politische Teilnahme von Bürgern nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Durch den neuen öffentlichen Raum bestehen auch neue Chancen zur Mitgestaltung. Da bewusst die Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit das Projekt eng begleiten, entstehen damit auch neue Berührungspunkte von Bürgerinnen und Bürger zu Mitarbeitenden der politischen Gemeinde.

*Kernziel: Durch das Projekt „Kreativraum Budeli“ sollen bewusst jene Einwohner – quer durch alle Bevölkerungs- und Altersschichten - erreicht werden, welche bisher auf Grund ihrer Interessen, Rechte oder auch Möglichkeiten kaum am öffentlichen Raum teilhaben.*

*Handwerklich-kreatives Knowhow transferieren um psychomotorische Lerngelegenheiten zu schaffen.*

Nicht zuletzt der Umstand, dass sich der Anteil von Wohneigentümern in der Schweiz bei ca. 40% hält, führt dazu, dass viele Kinder als auch Erwachsene in Mietwohnungen ihre Kreativität zügeln müssen bzw. wenig Gelegenheiten haben sich kreativ-gestalterisch zu betätigen.

Vom Malatelier über Holz-& Metallbearbeitung, Töpferhandwerk oder einfach mal eben das Kickboard reparieren: Das alles braucht Platz und kann meist weder in der Mietwohnung noch in der Tiefgarage erledigt werden.

Desweiteren kommt hinzu, dass ein immer grösserer Anteil an Beschäftigten (und somit auch Eltern) in der Dienstleistungsbranche oder im Büro arbeiten. D.h., dass handwerkliches Grundverständnis und Kreativität neben dem Werk- und Handarbeitsunterricht und dem bildnerischen Gestalten kaum mehr ausserschulisch gefördert wird bzw. gefördert werden kann.

Teilweise vermag durchaus auch das Internet für  Kinder und Jugendliche ein virtuelles Atelier für kreatives Wirken darstellen. Jedoch ist gerade im Kindesalter nach wie vor die Verknüpfung von manueller und kognitiver Tätigkeit zentral von Bedeutung und diese bietet auch bessere Chancen zur generationen- und kulturübergreifenden Begleitung.

*Kernziel: Kinder, Jugendliche aber auch**Senioren und viele Menschen mit tiefen Bildungsabschlüssen sowie Menschen mit Migrationshintergrund verfügen über beeindruckende aber wenig beachtete Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im handwerklichen Bereich. Dieses Knowhow gilt es wert zu schätzen und im Sinne eines Potentials für andere zu entdecken und zugänglich zu machen.*

**Gendergerechte Familienarbeit fördern**

Die Familienphase mit 0-16 jährigen Kindern ist bei den meisten Erwachsenen die intensivste ihres Lebens. Die Teilhabemöglichkeit von Eltern an der Gesellschaft nimmt während dieser Zeit vielfach temporär ab, weil die Betreuungs- und Erziehungsaufgabe viel Zeit in Anspruch nimmt. In der wenigen Freizeit wird mangels kombinierbarer Angebote wenig Austausch mit anderen Eltern gepflegt.

Wo Kinder kreativ sind, sind Erziehende nicht weit. In vielen Wohnzonen werden Räume und Plätze immer mehr zur Privatsache. Die Anonymität steigt paradoxerweise parallel zur Wohnverdichtung an. Die Folge davon: Ob Villen- oder Wohnblockquartier- Kinder trauen sich vielleicht gerade noch private Grundstücke zu betreten und zu nutzen, deren Eltern betreten wenn überhaupt nur noch öffentliche Räume.

Gerade Erziehende haben neben Spielplätzen wenige andere öffentliche Räume, bei denen sie andere Eltern bzw. Familien antreffen können. Zudem sind Spielplätze eher auf jüngere Kinder ausgerichtet.

Wir sind überzeugt, dass mit dem Projekt „Kreativraum Budeli“ ein ganzjährig nutzbarer Raum entsteht, welcher niederschwelligen Zugang insbesondere auch für Väter mit ihren Kindern bietet. Im Kanton St. Gallen ist die Elternarbeit erst im Aufbau, so auch in Schmerikon. Es bestehen zwar wertvolle Angebote wie MuVaki Turnen oder Angebote des Kath. Frauen- und Müttervereins. Ein Angebot das letztlich eine kreativ-handwerklichen Basis enthält, verspricht viele sprachliche, kulturelle wie auch schichtspezifische Hürden überwinden zu können.

Elternarbeit beginnt bereits dort, wo Eltern Einblicke in Umgang von anderen Erziehenden mit Kindern erhalten können. Solche Ansätze fehlen bisweilen im Angebot für Familien.

*Kernziel: Das Budeli schafft für Erziehende völlig neue und gendergerechte Anreize um sich mit anderen Erziehenden zu vernetzen und auszutauschen. Davon profitieren letztlich auch Kinder und Jugendliche.*

Generationenübergreifende Erfahrungsräume bieten

Beim kreativen Werken und Gestalten sind niederschwellige Begegnungen und Gespräche möglich bzw. entstehen auch zufällig. Das Kennenlernen von Menschen verschiedenen Alters und sozioökonomischen Hintergründen bietet die Möglichkeit der Horizonterweiterung.

Die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit sind für Besucher allen Alters ebenfalls unkompliziert und niederschwellig.

Durch die operative Leitung des Projekts durch die beiden Sozialarbeitenden ist ein reibungsloser Start und Pilotbetrieb garantiert. Die angestrebte Diversität der Nutzer und Helfergruppen bietet viele Chancen aber auch Risiken die professionell und konsequent beobachtet, minimiert oder verhindert werden müssen.

In der überschaulichen Gemeinde Schmerikon orientiert sich die Kinder- und Jugendarbeit sehr nahe an der Gemeinwesensarbeit; d.h. die Mitarbeitenden fungieren auch als Türöffner und erweitertes Sprachrohr von Anliegen oder Problemlagen diverser Soziokulturen und Menschen. Entsprechend sind im „Kreativraum Budeli“ wo immer möglich auch Menschen mit in den Betrieb einzubinden, welche zusätzliche Tagesstrukturen bzw. regelmässige Engagements zum Ausstieg aus dem Alltag suchen oder wieder vermehrt Selbstwirksamkeit und Wertschätzung erleben sollen.

Die Primäre Zielgruppe des „Kreativraum Budeli“ sind Kinder und Jugendliche. Durch die grösst mögliche Diversität im Betreuungsteam werden neue Zugänge geschaffen.

*Kernziel: Die Generationenwerkstatt bietet neue Erfahrungsräume und niederschwellige Zugänge zu Angeboten und Menschen aller Alters der Gemeinde Schmerikon.*

## Zielgruppe

Primäre Zielgruppe:

Während den regulären Öffnungszeiten Kinder im Primarschulalter sowie Rahmen der Projektarbeiten der offenen Jugendarbeit zusätzlich Jugendliche bis 18 Jahre und junge Erwachsene bis 25 Jahre (z.B. Bau von Skateelementen u.ä.)

Erfahrungen der kinderbaustelle-schmerikon.jimdo.com zeigen, dass offene Angebote für Kinder auch von vielen Nutzern aus Nachbargemeinden frequentiert werden.

Sekundäre Zielgruppe:

Seniorinnen und Senioren, Menschen im Asylverfahren sowie Eltern die im Rahmen der regulären Öffnungszeiten die Betreuung mitunterstützen.

Vereine im Rahmen von Projektarbeiten.

## Planung und Umsetzung

*Wie ist der Projektzeitplan? Projektstart und -ende? Meilensteine? Wie ist das Vorgehen?*

**Feinkonzept und Planungsphase 4.-30.1 2017**

Nachdem das Grobkonzept bereits von der Jugendkommission verabschiedet wurde, steht im Januar die Planung der Einrichtungen, die Vorbereitungsarbeiten zur Akquise der freiwilligen Helfer sowie die Feinkonzeptierung an. Diese wird vom Projektteam, bestehend aus Freiwilligen, der Asylbetreuung und den Jugendarbeitenden geleistet. Sämtliche Ressourcen, welche ab Januar für das Projekt „Kreativraum Budeli“ aufgewendet werden, sind ausserhalb regulären Arbeitszeit der Beteiligten zu leisten und müssen aus dem Projektkonto bestritten werden.

**Einrichtung 30.1-4.2.17**

Zusammen mit Jugendlichen und Menschen mit Fluchterfahrung wird in den Sportferien die ehemalige Zimmerei in ein Atelier und eine Werkstatt umgebaut. Parallel dazu läuft das Akquirieren der freiwilligen Helfer an.

**Eröffnung 11.2.17**

Der Kreativraum Buudeli wird eröffnet.

**Zwischenevaluation I 15.11.17**

Um für die Budgetplanung der Gemeinde allfällige Anpassungen im Projekt vorzunehmen, wird im November durch die Jugendkommission eine Zwischenevaluation vorgenommen.

**Zwischenevaluation II 12.9.18**

Um für die Budgetplanung der Gemeinde allfällige Anpassungen im Projekt vorzunehmen, wird im September 2018 durch die Jugendkommission eine Zwischenevaluation vorgenommen.

**Projektabschluss 12.1.19**

Das Projekt wird voraussichtlich im Januar 2019 beendet. Sollten mögliche Anschlusslösungen oder eine Weiterbetrieb bis zur Umsetzung des Bauprojekts auf jener Liegenschaft möglich sein, werden entsprechende Mittel mittels Sponsoring einzuholen versucht.

**Abschlussbericht 12.2.19**

## Projektorganisation und Steuerung

*Wie ist die Projektorganisation zusammen gesetzt und aufgestellt (evtl. Organigramm beilegen)? Wer hat welche Aufgaben, wie sind die Verantwortlichkeiten?*

## Zusammenarbeit und Vernetzung

*Mit wem wird in welcher Form zusammengearbeitet? Kooperationen? Wie ist das Projekt vernetzt, in der Gemeinde mit anderen artverwandten Projekten?*

Das Projekt „Kreativraum Budeli“ versucht neue Wege im Gemeinwesen zu beschreiten und schafft Raum und Möglichkeiten für diverse Nutzergruppen. Bereits geplant sind Theaterworkshops mit der Frauen- und Müttergemeinschaft Schmerikon und es bestehen Kontakte zu jungen Vätern die sich bereits als freiwillige Helfer in der kinderbaustelle-schmerikon.jimdo.com engagierten.

Mit drei ehemaligen Handwerkern die ihren Ruhestand geniessen, wurde bereits das Gespräch gesucht um diese allenfalls ebenfalls in das Aufsichtsteam einzubinden.

Bei Einrichtung wird das Arbeitsteam der Asylbetreuung mitwirken.

Im Allgemeinen kann man bereits heute feststellen, dass die grossen Chance von der kleinen Landgemeinde Schmerikon genauso auch dessen grösste Herausforderung für das Projekt sein wird: Durch die kleine Population bestehen bereits heute gute Netzwerke in alle Bevölkerungsbereiche die Vieles unkompliziert und kurzfristig realisierbar machen. Andererseits ist durch die kleine Population die Zahl der engagierten und mitgestaltenden Mitbürger als auch der künftigen Nutzer (Kinder & Jugendliche) beschränkt.

Gerade aus diesem Grund möchte man mit diesem Projekt bewusst mit Arbeitsmethoden der Gemeinwesensarbeit die Partizipation und Mitgestaltung in unserer Gemeinde stärken und Neues mit unbekanntem Ausgang wagen.

In der ganzen Region gibt es kein vergleichbares Angebot welches unentgeltlich und niederschwellig für Kinder zur Verfügung steht. Entsprechend wird sich allenfalls auch Zusammenarbeit mit Vereinen oder engagierten Eltern aus anderen Gemeinden ergeben. Dies ist jedoch zum heutigen Zeitpunkt nicht planbar, wird jedoch auch nicht explizit ausgeschlossen.

## Öffentlichkeitsarbeit

*Wie werden die Zielgruppen erreicht? Was wird im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unternommen?*

Sämtliche potenziellen NutzerInnen (Kinder) als auch die meisten Eltern können via die Kommunikationskanäle der Gemeinde und der Schule erreicht werden. Zudem wird in den Regionalzeitungen über das Projekt bei dessen Start berichtet werden. Dank den Anmelde-formularen der kinderbaustelle-schmerikon.jimdo.com bestehen umfangreiche Email und Socialmediakontakte zu Eltern und Kindern in den umliegenden Gemeinden.

## Auswertung und Evaluation

*Wie und bis wann wird das Projekt überprüft und ausgewertet?*

**Zwischenevaluation I 15.11.17**

Um für die Budgetplanung der Gemeinde allfällige Anpassungen im Projekt vorzunehmen, wird im November durch die Jugendkommission eine Zwischenevaluation vorgenommen.

**Zwischenevaluation II 12.9.18**

Um für die Budgetplanung der Gemeinde allfällige Anpassungen im Projekt vorzunehmen, wird im September 2018 durch die Jugendkommission eine Zwischenevaluation vorgenommen. Zudem wird dabei die allfällige Überführung in ein Regelangebot und ein allfälliger Umzug geprüft. Da die Liegenschaft im Perimeter eines potenziellen Überbauungsprojekts liegt, wird erst im September 2018 mehr dazu in Erfahrung zu bringen sein.

**Projektabschluss 12.1.19**

Das Projekt wird voraussichtlich im Januar 2019 beendet. Sollten mögliche Anschlusslösungen oder ein Weiterbetrieb bis zur Umsetzung des Bauprojekts auf jener Liegenschaft möglich sein, werden entsprechende Mittel mittels Sponsoring einzuholen versucht.